

vielleicht in die Fuldaer Gegend ²⁹⁹). Zum Kloster Fulda hatte Flacius aber mindestens ebensogute Beziehungen wie zur Reichenau. Er soll mehrfach dort gewesen sein und dort auch Hss. entwendet haben ³⁰⁰).

Nun hat die These von E. Mayer aber eine kleine Lücke. Die Glossen sind, wie die Photokopie der Hs. zeigt, zwar nicht von der gleichen Hand wie der letzte Teil des CV geschrieben ³⁰¹), machen aber in der Art wie sie angefügt sind, auch nicht den Eindruck, als wenn sie ihre Zufügung erst einer späteren Gelegenheit verdankten. Sicher sind sie vor den Randglossen niedergeschrieben worden, denn deren Rest steht noch unter ihnen. So ist es sehr wahrscheinlich, daß die Abschreiber unseres Textes sie schon in ihrer Vorlage fanden. Wir können daher — die Richtigkeit von M a y e r s sprachlichen Argumenten vorausgesetzt — aus den Glossen nur auf die Entstehungsgegend jener Hs. schließen, in der sie erstmalig gestanden haben, aber nicht auf den Entstehungsort der erhaltenen Hs.; in concreto: Unsere Hs. k a n n aus einer in die Fuldaer Gegend gehörigen abgeschrieben, m u ß selber aber dort nicht beheimatet gewesen sein.

Da auch N ü r n b e r g e r s Vermutung, die Hs. stamme aus Köln ³⁰²) nicht bewiesen ist ^{302a}), haben mich der auf das Kloster Weißenburg i. E. bezügliche Teil der BE ^{302b}) und die Gruppe der Weißenburger Hss. in Wolfenbüttel veranlaßt, eine evtl. mögliche Herkunft unserer Hs. aus diesem Kloster zu prüfen. Wenn ich das n e g a t i v e Ergebnis hier kurz skizziere, so nur, um anderen den gleichen Umweg zu ersparen.

Die Berichte über das Schicksal und den Weg der Weißenburger Hss. in Wolfenbüttel bei H e i n e m a n n ³⁰³) und Th. G o t t l i e b ³⁰⁴), sowie ein Vergleich des Verzeichnisses ³⁰⁵) dieser Hss., welches ihr Vorbe-

²⁹⁹) Ebd.

³⁰⁰) S. S. 365 Anm. 280.

³⁰¹) Möglicherweise ist es die gleiche Hand, die einen früheren Teil des CV geschrieben hat.

³⁰²) S. oben S. 365.

^{302a}) H a m p e, MG. Epp. 5, 85, erklärt die Vermutung als unsicher; E. Mayer, Tijdschr. v. Rechtsgeschied. 7, 6 Anm. 1, spricht sich wegen der sprachlichen Form der zweiten Schicht der Glossen dagegen aus. Dieses Argument ist, wie wir eben gesehen haben, nicht durchschlagend. Es könnte eine in Fulda abgeschriebene Hs. auch in Köln gelegen haben.

^{302b}) c. 10—c. 23.

³⁰³) A. a. O. Bd. 8, Abt. II/III Bd. 5, Die Weißenburger Hss. (1903) 267 f.

³⁰⁴) Th. G o t t l i e b, Die Weißenburger Hss. in Wolfenbüttel, SB. Wien 163. Abh. 6 (1910) 1 ff.

³⁰⁵) Gedruckt bei G o t t l i e b a. a. O. S. 8 ff.